

Berlin, 8. August. Der Vizepräsident gibt bekannt, dass Atentat gegen gekrönte Haupter mache es den Polizeibehörden zur Pflicht, sich über den Personenstand der in ihren Bezirken lebenden bzw. neu zuziehenden Fremden, namentlich Reichs-Ausländer, genau unterrichtet zu halten. Eine Polizeiverordnung bringt daher die bestehenden Bestimmungen über die Anmeldung der zuziehenden Personen in Erinnerung.

Berlin, 8. August. Auf Befehl des Kaisers werden am Donnerstag, den 9. August, vormittags von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr zur Todtenfeier für den König Humbert von Italien die großen Glocken der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche läuten. Auch in Potsdam sollen am Beisetzungsstage die Glocken läuten und die öffentlichen Gebäude Halbmast flagen.

Hamburg, 8. August. Die letzten Platten der Photographie Fürst Bismarcks auf dem Todtenbette, gegen deren Vervielfältigung die kaiserlich Bismarcksche Familie Einspruch und gleichseitig Anklage gegen die Verfertiger, die Photographen Bildt und Priester, erhoben hatte, wurden gestern im hiesigen Gerichtsvollzieheramt vernichtet. Als Vertreter der Bismarckschen Familie war Rechtsanwalt Wolfhagen anwesend, außerdem waren auch die beiden Photographen Wilde und Priester anwesend.

Italien.

Roma, 8. August. Die Königin Margherita und Prinzessin Maria Pia, die Herzoginnen von Aosta und Genua, die Herzöge von Genua und Oporto, sowie die Prinzen Ferdinand von Genua und Victor Napoleon sind heute früh nach Rom abgereist. Eine große Menschenmenge wohnte sichtlich bewegt der Abfahrt bei.

Rom, 8. August. Nach einer Privatdepesche aus Mailand ist die Voruntersuchung gegen Dresti noch nicht abgeschlossen. Hinsichtlich verschiedener Mitschuldigen habe man Indicien auch hinsichtlich der letzten Vorbereitungen des Komplots, doch sei die Organisation des Komplots noch nicht klargestellt. Dresti weigert sich, auf die an ihn gestellten Fragen zu antworten. Wichtige Aufklärungen erwarte man von der französischen Polizei.

Rom, 8. August. Verhaftungen 30 weiterer Anarchisten fanden statt, welche den Carabinieri zum Theil zweifelten Widerstand entgegensetzten. In Venedig und Florenz nimmt die Polizei täglich zahlreiche Anarchisten fest.

Rom, 8. August. Der König und die Königin trafen heute vormittag 10 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von den Ministern, den Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie zahlreichen Senatoren und Deputirten und Vertretern der Behörden empfangen. Die hohen Herrschaften begaben sich alsbald nach dem Quirinal und wurden auf dem ganzen Wege von einer ungeheuren Menschenmenge entblößten Hauptes bewegt begrüßt.

England.

London, 8. Aug. Im Oberhause wurde heute die Thronrede verlesen, und sodann das Parlament verlegt. — Die Appropriationsbill passirte heute im Unterhause die dritte Lesung und wurde alsdann auch im Oberhause in allen Stadien erledigt.

Serbien.

Belgrad, 8. August. König Alexander hat das achte Infanterie-Regiment, das bisher den Namen seiner Mutter, der Königin Natalie, führte, seiner Gemahlin, der Königin Draga, verliehen. Die Belgrader höhere Mädchenschule, die von der Königin Natalie gegründet und nach ihr genannt worden war, wurde ebenfalls unter das Protektorat der Königin Draga gestellt und erhielt den Namen Draginja. (Arme Natalie!)

Rumänien.

Bukarest, 8. August. Die Polizei verhaftete eine Anzahl rumänischer, bulgarischer und italienischer Anarchisten.

Die Revolution in China.

Die erste Schlacht, welche die von Tientsin aufgebrogene, verbündete Armee den Chinesen am Sonntag bei dem Dorfe Weitsang 8 Meilen nördlich von Tientsin, der ersten Station der Eisenbahn nach Peking, geliefert hat, wird in telegraphischen Berichten der Daily Mail und des Daily Express näher beschrieben. Danach ergibt sich folgendes Bild: Die chinesischen Truppen standen in starker Anzahl zu beiden Seiten des Weisang in, wie sich später herausstellte, vorzüglich gewählten Stellungen und gedeckt durch Schanzwerke, die sich meilenweit nach Osten und Westen erstreckten und deren vortheilhafte Anlage der Vorkampf der chinesischen Truppen alle Ehre macht. Der Angriff der 15 bis 16 000 Mann starken vereinigten Contingente begann am Sonntag Morgen um 3 Uhr, und zwar eröffnete das Feuer aus im ganzen vier ruffischen, japanischen und britischen Batterien den Kampf. Obwohl dieses große Verheerung in den Reihen des Feindes anrichtete, gelang es den Verbündeten erst gegen 10 Uhr, die Chinesen aus der ersten Stellung im Osten des Flusses zu vertreiben. Nach zweistündigem verzweifeltem Kampf begann der Feind sich zurückzuziehen. In guter Ordnung überschritten die Chinesen die Flußbrücke, die sie hinter sich in die Luft sprengten, um die Verfolgung zu verhindern. Eine große Abtheilung japanischer Truppen waltete durch den Strom unter heftigem Kreuzfeuer. Die Verluste der Japaner waren empfindlich, aber ihr verwegener Angriff beschleunigte den vollen Rückzug der Chinesen flussaufwärts. Die Russen erlitten ebenfalls starke Verluste; die der Briten betragen (wie schon kurz erwähnt) 60 Tode und Verwundete. Die Gesamtverluste der Verbündeten werden auf 750 bis 1000 Tode und Verwundete geschätzt. Die Chinesen werden von den fremden Truppen hart verfolgt. Das Flußufer ist oberhalb Weitsang durchflochen worden, was die Schwierigkeiten des Vormarsches ernstlich erhöht wird. 6000 verbündete Truppen mit 14 Kanonen blieben in Tientsin zum Schutze der Stadt zurück. Einige Besorgniß flößt die Thatsache ein, daß 15 000 chinesische Truppen mit Artillerie nur zwei Tagemärsche südlich von Tientsin stehen. Die Prüfung der chinesischen Stellung bei Weitsang ergab, daß ihre Verschanzungen wissenschaftlich nach dem neuesten europäischen Muster hergestellt waren. Sie bestanden aus vier Meilen längs der beiden Flußufer aus. Die Chinesen zogen sich auf andere ausgedehnte Verteidigungswerke vier Meilen westwärts zurück, woraus sie die Verbündeten Sonntag Nacht oder Montag zu vertreiben hoffen.

Wien, 8. August. Ein von dem österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe „Jenta“ eingetroffenes Telegramm besagt: Peitsang ist am 5. August genommen worden. Die chinesischen Truppen flüchteten. Von der „Jenta“ nahmen 60 Mann am Kampfe Theil. Bisher sind keine Verluste von diesen bekannt.

London, 8. August. Im Unterhause theilte der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Brodrick mit: Wir haben soeben zwei Telegramme erhalten, eins in Chiffreschrift von Macdonald, datirt: „Peking, den 3. August“, das lautet: „Ich habe heute Ihr durch den chinesischen Gesandten befördertes Chiffre-Telegramm erhalten. Das Geschützfeuer hat am 18. Juli aufgehört, aber das Gewehrfeuer wird von der chinesischen, durch die Regierungstruppen und die Boger gehaltenen Stellung aus mit Zwischenräumen fortgesetzt. Wir haben seitdem geringe Verluste erlitten. Es sind vier Engländer getödtet worden, verwundet sind 26. Alle Verwundeten sind, mit einer Ausnahme, wohl auf. Die übrigen Engländer in der Gesandtschaft befinden sich wohl, ebenso die ganze Besatzung. Der Gesamtverlust beträgt 60 Tode und 110 Verwundete. Wir haben unsere Befestigungen verstärkt. Wir haben in der Gesandtschaft über 200 Frauen und Kinder. Die chinesische Regierung hat uns bisher die Erlaubniß verweigert, Chiffret zu telegraphiren.“ Hieraus ergibt sich, daß Macdonald wohlbehalten ist. (Beifall) Wir haben auch eine Information bezüglich des Vormarsches. Ein Telegramm unseres Contre-Admirals in China aus Tschifu vom 6. August berichtet: „Die Verbündeten, etwa 12 000 Mann, griffen heute früh energisch die chinesische Stellung bei Hsiu, zwei Meilen von Tientsin, an. Die Chinesen wurden vertrieben und zogen sich nordwärts zurück, verfolgt von den Verbündeten, die darauf Peitsang besetzten. Die Beförderungen der Truppen erfolgen zu Lande und zu Wasser. Der Vormarsch auf Peking ist begonnen worden.“

Die letzten Depeschen lauten: Berlin, 8. August. Vom ersten Legationssekretär der Gesandtschaft in Peking, v. Vilem-Saleske, ist im Auswärtigen Amte diese Nacht folgendes Telegramm, datirt Tientsin, am 4. August, eingegangen: „Seit dem 21. Juli ist die Lage unverändert. Weder werden die Massenangriffe auf uns, noch das Granatfeuer fortgesetzt, nur vereinzeltes Gewehrfeuer wird unterhalten. Der Gesundheitszustand der Mitglieder der Gesandtschaft ist verhältnißmäßig gut. Die Verwundeten sind auf dem Wege der Besserung. Cordes ist wieder hergestellt.“

Rom, 8. August. Das Ministerium des Aeußern erhielt heute auf directem Wege eine mit der Unterschrift des italienischen Gesandten in Peking Salvago Raggi versetzte Chiffre-Depesche, die kein Datum trägt und durch das telegraphische Bureau des T'ung li Yamens in Peking übermittelt ist. Salvago Raggi bekräftigt darin die Ermordung des deutschen Gesandten und berichtet, daß die belgische, österreichisch-ungarische und italienische Gesandtschaft geräumt seien. Das Personal der Gesandtschaften sei mit den Missionaren und den sonstigen fremden Staatsangehörigen in die britische Gesandtschaft geflüchtet, in der jetzt 700 Ausländer versammelt seien. Es scheint, als ob die katholischen Missionen im Norden der Stadt noch vertheidigt würden. Der Schutz der Mission werde von 30 französischen und 10 italienischen Marineoldaten ausgeübt. In der britischen Gesandtschaft seien noch für zwei Wochen Vorräthe vorhanden.

Washington, 7. August (Reuter's Bureau). Das Staatsdepartement empfing heute Abend eine Depesche des amerikanischen Gesandten in Peking, Conger, die besagt: Wir werden noch immer belagert, unsere Lage ist bedenklicher. Die chinesische Regierung besteht darauf, daß wir Peking verlassen, doch wäre dies unser sicherer Tod; denn die kaiserlichen Truppen richten täglich ihr Gewehrfeuer auf uns. Es fehlt uns nicht an Muth, aber es fehlt an Munition und Mündooroth. Zwei fortschrittliche Mitglieder des T'ung li Yamens sind geföpft worden. Alle Angehörigen der amerikanischen Gesandtschaft befinden sich gegenwärtig wohl.“ Diese Depesche Conger's ist nicht datirt, doch ist sie wahrscheinlich nicht vor dem 30. Juli und nicht nach dem 2. August abgesandt worden. Den Grund, weshalb die Fremden in Peking keinen Gebrauch von der gütigen Erlaubniß der chinesischen Regierung machen, sich aus Peking zu entfernen, ist einleuchtend. Die grenzenlose Peinlichkeit der chinesischen Machtüber zeigt sich auch hier in ihrem „glänzenden“ Lichte. Es ist nur gut, daß die Gesandten sich von der Menschenfreundlichkeit bezogener Diplomaten nicht blenden lassen, sondern aushalten bis zur letzten Patrone und bis zum letzten Bissen.

Aus Cassen.

Zu den Wandern des XIX. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps ist zu melden, daß am 17. und 18. September Manöver zwischen der zweiten und vierten Division bei Chemnitz stattfanden. Sonach ist zu erwarten, daß in der Nacht vom 17. zum 18. September ein Corps-Manöver erfolgt. Am 19. September findet Corps-Manöver gegen einen markirten Feind statt. Das Generalcommando trifft bereits am 18. September in Chemnitz ein.

In einer Maschinenfabrik in Chemnitz wurde am Mittwoch nachmittag die Leiche eines da selbst seit mehreren Jahren beschäftigten, 32jährigen Bauhauers aus dem zum Maschinenhaus gehörigen, über 6 m tiefen Brunnen gezogen. Vermuthlich hatte sich der Selbstmörder Dienstagabend nach Arbeitschluss in denselben gestürzt. Ein Feuerbrand fand beim Arbeitsantritt Mittwoch morgen die sonst verschlossenen eisernen Deckplatten des Brunnens zur Seite geschoben. Da der Verstorbenen von seinen Angehörigen bereits vermisst wurde, kam man auf den Gedanken, daß er sich in den Brunnen gestürzt habe. Beim Auspumpen desselben fand man dann die Leiche des Selbstmörders. Gekliche Differenzen sollen das Motiv zu der unseligen That sein. Der Tode hinterläßt eine Frau und vier schulpflichtige Kinder. — Aus Chemnitz wird berichtet: In der Furtner Baumwollenspinnerei und Waperei wurde Dienstag vormittag durch ein Kommando Pioniere aus Riesa ein 86 Meter hoher Schornstein niedergelegt. Das interessante Experiment verlief glatt und ohne jeden Unfall. Nachdem in den Schornstein die Sprengpatronen eingelegt waren, wurden dieselben durch elektrische Zündung zur Explosion gebracht.

Es erfolgte ein kurzer dumpfer Knall, die Esse hob sich ca. einen Meter hoch in die Luft, sank dann in sich zusammen und legte sich, wie berechnet, zur rechten Seite. Die Esse hatte inmitten von Gebäuden auf einem Hof gestanden und es war nur ein verhältnißmäßig kleiner Platz vorhanden, auf den sie, wie vorgesehen, beim Zusammenbruch fallen konnte. — An einer öffentlichen Kaffeestube in Blankenau wurde am Dienstag wiederum ein falsches Zweimarkstück mit dem Bildniß Kaiser Wilhelm I., Jahreszahl 1876 und Märzzeichen A. angehalten. Das Falschstück ist sehr täuschend nachgemacht, ist aber bedeutend leichter als ein echtes Stück und ist auch am Viezelang erkennbar. — Die Schützengesellschaft in Werda hat dem Superintendenten Dr Richter die Ehrenmitgliedschaft und 6 Mitgliedschreibern, welche der Gesellschaft seit 25 Jahren angehört, Medaillen und Diplome verliehen. Buchdruckereibesitzer Boock als Schützenkönig spendete der Gesellschaft 1000 Mk. zur Errichtung einer Musikhalle auf dem Festloche. — Am Dienstag nachmittag stießen mehrere in Falkenstein beschäftigte Steinseger, die in angetrunkenem Zustande von Dorfschad her am großen Schleußenbau vorbeikamen, die hier angebrachten Verplantungen um und gingen, vom Schachtmeister dieserhalb zur Rede gestellt, zu Thätlichkeiten über. Als nun Schleußenbauarbeiter ihrem Schichtmeister zu Hilfe kamen, entspann sich eine heftige Schlägerei, wobei ein Schleußenbauarbeiter von einem Steinseger berast mit einer Spitzhacke in den Rücken geschlagen wurde, daß er bewußtlos zusammenbrach und schwer verletzt ins Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. Öffentlich erhalten die rohen Patronen gebührende Verstrafung. — Aus Adorf, 8. August, wird berichtet: Gestern Nachmittag wurde in einem Walde zwischen hier und Cöber ein Italiener erhängt aufgefunden, der über 500 M. Geld bei sich hatte, davon befanden sich 4 Hundertmarkstücke in einer geheimen Tasche. In seinem Koffer, den er auf dem hiesigen Bahnhofe zurückgelassen hatte, befanden sich außerdem noch 131 M. Ueber den Grund zum Selbstmord ist noch nichts bekannt. — Auf Besuch der österreichischen Deputation ist hier der Fleischhacker A. W. wegen Viehschmuggels verhaftet worden.

Oestliche Angelegenheiten.

Lößnitz. Neben dem Pomper'schen Restaurant mit seinen hübschen, wohlgepflegten Gartenanlagen und seiner vom Publikum gern frequentirten Asphalt-Regelbahn ist nunmehr auch das neuerbaute Restaurant „Waldmannsruh“ mit schöner Gartenanlage und zwei Asphalt-Regelbahnen unlangst wieder eröffnet worden und hatten sich zu dem am Sonntag, Montag und Dienstag veranstalteten ersten diesjährigen Preislaufe viele Regelrüder von Rath und Fern eingefunden. Die Karten zur Theilnahme fanden reißenden Absatz, es wurden deren 600 Stück verkauft. Es sind somit 3000 Ruze in die Rollen gerollt. Der Commission ermußt bei diesem Wettringen eine Riesenernte. Als Sieger gingen hervor mit dem 1. Preis Herr Hermann Espig-Oberpanschnitz mit 39 Holz (1 Vertikow), 2. Preis Herr Herr Ernst Auerwald-Lößnitz mit 33,9 Punkten (1 werthvolle Taschenuhr mit Kette), 4. Preis Herr E. Neubert-Naschau mit 33,66 Punkten (1 Steingut-Biersevier mit 6 Gläsern) 5. Preis Herr Bruno Witsch-Lößnitz mit 33,6 Punkt (1 Waschkübel). Weitere Preise wurden an Theilnehmer von 32 - 26 Punkten vertheilt. Harmonisch wie es begonnen, endete das Fest und wurde zum Schluß manches Glas auf den Regelpost geleert.

Herr Cantor Carl Hermann Siegert in Grünstädtel ist in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege und hilfreichen Nächstenliebe von Sr. Majestät dem König die Carola-Medaille in Bronze verliehen worden. Diese Auszeichnung ist ihm am 5. dieses Monats, dem Geburtstag Ihrer Majestät der Königin, im Auftrage der königlichen Amtshauptmannschaft durch Herrn Piarrer Trübendach daselbst in Gegenwart der zum Ausschuß des Frauenvereins zu Grünstädtel gehörenden Damen in feierlicher Weise ausgehändigt worden.

Schönheide, 8. August. Gestern fiel der Gutsbesitzer Carl Zuchscherer hier von einem Heumagen und erlitt dabei derartige schwere innere Verletzungen, daß er denselben heute erlegen ist. Der Verunglückte hatte an den Feldjagen 1866 und 1870/71 theilgenommen.

Das dem Erzgebirgsverein gehörige Untertkunnsthaus auf dem Fichtelberge ist im vorigen Jahre durch einen Ausbau bedeutend vergrößert worden, so daß es jetzt auch weitgehenden Ansprüchen genügt. Gegenwärtig wird auch mit dem Bause unfänglicher massiver Wirtschaftsbauwerke begonnen, die in diesem Jahre noch fertiggestellt werden sollen. In dem Neubau ist auch ein Raum zur Aufnahme von Instrumenten der meteorologischen Station auf dem Fichtelberge bestimmt.

Die Eisenbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt war ursprünglich nur als Ausbau der Linie Chodau-Neudorf über Bätzingen nach Johanngeorgenstadt projektiert. Da die Linie in erweitertem Umfange gebaut worden ist, so weigerte sich die Porzellanfabrik Schläggenwald und Chodau die seiner Zeit gezeichneten 10 000 fl. Stammaktien abzunehmen. In der 3. Instanz, vom österreichischen Obersten Gerichtshofe ist jedoch der Refuz der bezeichneten Firma ebenfalls abgewiesen und sie zur Zahlung der 10 000 fl. verurtheilt worden.

Bermischtes.

Berlin, 8. August. Der „Reichsanzer“ meldet: Der im Eppendorfer Krankenhaus internirte Steward Raab hat an der Pest erkrankt. Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Fall vereinigt bleibt.

Hamburg, 8. August. Der „Hamburgischen Börsenhalle“ wird von der „Hamburg-Amerika-Linie“ mitgetheilt: Entgegen der von mehreren Blättern gedachten Nachricht, daß der Schnelldampfer „Deutschland“ auf seiner letzten Reise nach New-York eine Verspätung von 40 Stunden erfahren habe, sind wir in der Lage, festzustellen, daß die durch eine leichte Maschinenstörung verursachte Verzögerung nur 12 Stunden betrug, und der Schaden auf Sie während der Reise ausgebessert wurde, so daß die Anlage während der letzten Reisetage zu voller Zuverlässigkeit arbeitete.

Deutscher Radfahrerbund. Die vom 3. bis 6. August in Magdeburg abgehaltene Versammlung der Dele-

gieren an
rigen Bu
rathes v.
worden.
Beste
St
amerikan
Cleveland
Juni un
in deutsc
d. J. datie
Das
wegen
Es wird
dieses Sch
aus dieser
noch nicht
Ro
mittag die
getroffen
der Zug
daß die
auf den
das Hinf
ausgeschm
zahl Räm
nische St
C
empfi
Fr
empfielt
S
Ein
gelegenes
leicht ein
Näh
J
Brand
verlauf.
gegen
J. C.
Zu haben
Rein, Rit
Kästel,
Schneid
sofort zu
C
Eine
C
wird für
denlohn
Zu
in Aus.
2 t
werden
schäftig
Erne
Eine
Com
bereits in
Vorzug.
Offe
Erped. d.
sucht zum